

G r u B w o r t

z u m

J U B I L Ä U M D E R A R B E I T E R W O H L F A H R T

M E R I N G

in Gedichten

. v o n

Dr.phil. Waldemar Nowey

8. Oktober 1988



PROLOG ZUR EINWEIHUNG DER WÄRMESTUBE IN DER SCHLOSZSCHENKE
ZU MERING AM 27. November 1955

- im Gedenken an H.H. Geistlichen Rat Rupert Dischl -

AN DIE ALTEN MERINGS

"Ehret — stets die Alten",
so mahnt's aus Volkesmunde;
so wollen wir's auch halten -
nicht nur in dieser Stunde ...

Auch künftig soll in diesen Mauern
erfüllt sein dieses Gottgebot;
auch uns wird's überdauern:
Helft alten Menschen in der Not!

Sie sind's, die wir einst werden -
wir werden, was sie sind ...
Nichts Schöneres auf Erden:
ein dankbar helfend' Kind -

Daß wir dies nicht vergessen sollen,
weih'n wir die Wärmestube ein -
daß wir die Alten nicht vergessen wollen,
sollen uns're Herzen Zeugen sein!

Am liebsten doch ein dankbar' Kind
von alten Eltern spricht ...
Und wenn es auch nur Reden sind -
Mering vergißt Euch wirklich nicht!

Es reichen Euch Geschenke:
Arbeiterwohlfahrt, Kirche und Gemeinde -
Merings Bürger, helfende Hände;
alle sie die Pflicht vereinte,
Eurer helfend zu gedenken,
Euch zu danken für viel Tun;
damit Ihr nicht auf Straßenbänken
müßt in alten Tagen ruhn.

Besonders sei auch anerkannt
des Schloßfreiherrns Freigebigkeit,
herzlich sei ihm hier gedankt
als unser'm Helfer heut'.

Erspart wird Undank, Ärger ...
Dank darum für gute Taten -
den Gastwirtsleuten Landsberger
und allen, die gerne dazu gaben.

Liebe ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger:

Hier dürft Ihr stricken, mäßig rauchen,
Radio hören, Toto spielen ...
auch nebenan das Geld verbrauchen ...
und die "Wärme dieses Ofens" fühlen -

Ich darf Euch sein ein guter Mahner,
daß diese Stube rein muß bleiben:
Kein Ratschlokal, Gerüchtekammer -
daß gute Reden Euch begleiten!

Aus Büchern schlürft den guten Geist,
maßvoll aus Krügen Merings Bier -
Doch ein Wahlspruch sicher heißt:
Helft Euch gegenseitig hier!

Und nochmals Dank den edlen Spendern:
Hoch klingt das Lied vom braven Mann;
man kennt ihn noch in allen Ländern -
glücklich der, der helfen kann ...

Segensvoll das Wort, die Hand,
segensvoll sei dieses Haus -
Segensvoll der Alten Dank,
von ihnen geht ja Segen aus ...

Euch allen Gottes reichen Segen:
Vom Kreuz herab auf uns ER schaut,
der uns - nach uns'ren letzten Wegen -
ein ew'ges Heim im Himmel baut ...

Dankt IHM, der jeden Menschen mahnt,
die Gebote zu erfüllen -
Und wer glaubt, der ahnt -
in diesen Worten SEINEN Willen:

"EHRET-STETS DIE ALTEN -"
nicht nur heute, immerdar -
So wollen wir's auch halten
hier in Mering an der Paar.

DER NIKOLAUS IN DER MERINGER WÄRMESTUBE 1956

Jetzt-"laßt uns froh und munter sein",
so sangen jüngst im Hort die Kleinen,
als ich bei ihnen kehrte ein ...
Ihr Älteren sollt' auch nicht weinen -

Ich komm' nicht nur zum braven Kind -
ich komm' auch zu den braven Alten,
die ja auch guten Willens sind
und Brauch und Sitte ganz hochhalten -

Vor'm Jahr besucht' ich dieses Haus
zur Einweihung der Wärmestube -
da war ich noch kein Nikolaus,
doch heute komm' ich mit der Rute.

Ich leere auch die Taschen aus ...
Ein bißchen aber muß ich tadeln -
dies darf ich schon als Nikolaus:
Hier Tabakspfeifen, dort Stricknadeln ...
sie blieben liegen - und die Frau,
die fleißig hier muß putzen, kehren,
sie ärgert sich die Haare grau -
die Aschenbecher muß sie leeren.

Ja, mit den Zig'retten, Leut' -
und mit dem vielen Pfeifenschmauchen -
Ein hartes Wort ist an der Zeit:
"Übt künftig mäßiger das Rauchen!"

Denn, wenn ich hoch vor'm Himmelstor
die Wolken nach dem Wetter frage,
aus Mering quillt der Rauch empor -
verfinstert so die Sonnentage -

"Man lebt solange wie man raucht"-
als Raucher doch bestimmt nicht länger:
Die Lunge und das Geld "verbraucht"-
gesünder wirst Du nicht, nur kränker ...

Auch ich bin, seht, ein alter Mann -
das Rauchen ich doch lassen kann!

Die Leidenschaft mit Maß und Ziel.
Spielt ohne Geld doch - mit den Karten;
die Rente ist doch kaum zuviel -
je länger mußt Du auf sie warten ...

Und schimpfen laßt mich auch den Neid,
die Mißgunst ander'n gegenüber!
Im Himmel ist Gerechtigkeit:
Seid nun wie Schwestern und wie Brüder!

Vom Himmel hoch, da komm' ich her -
Beschenkt seid nun mit Kaffee, Wurst und Kuchen ...
Der Nikolaus, er liebt Euch sehr -
sein Schimpfen dürft Ihr nicht verfluchen!

Es sündigen nicht Mann für Mann -
beim Kaffeeklatsch erst recht die Weiber:
Die eine fängt zu flöten an -
die andere - beleidigt - leider !?

Dem Feuermacher gilt das Lob,
dem Fleiß der Putzfrau - auch desgleichen;
dies weiß "sogar" der liebe Gott:
ER gibt durch mich heut' SEINE Zeichen ---

Ich meine es Euch wirklich gut -
als "weiser Mann" darf ich Euch lehren:
"So helft Euch denn - habt frohen Mut,
und wenn es ist beim Stubenkehren!"

Geteilte Arbeit ist nicht schwer,
macht doppelt Euch nur Freude;
dann brauch' bei meiner Wiederkehr
ich nicht mehr tadeln, so wie heute -

In meinem großen Buch doch steht
viel Gutes auch aus Eu'rem Leben;
daß friedlich Ihr zusammensteht
und Euch "aufwärmt bei Schnee und Regen" -

Dafür dankt Euch die "Wohlfahrt"
und will Euch wiederum beschenken
recht reichlich hier, gewiß nicht karg ...
wenn wir an früh're Zeiten denken ---

Zufrieden sein laßt uns in Gott -
und helfen in der Tat den Armen;
dann hilft der Herr uns in der Not -
wir alle brauchen SEIN Erbarmen ...

ER hört es gern, daß heimisch hier
der Flüchtling wie der Bayer -
und froh und munter wollen wir
begeh'n die Weihnachtsfeier ...

Frau Postenrieder sei mein Dank -
und allen die hier beigetragen:
Der Nikolaus reicht Herz und Hand
und will Vergelt' es Gott Euch sagen!

MEIN GRUSZWORT - WUNSCH UND DANK ZUM JUBILÄUM HEUTE:
GLÜCK AUF - FRAU ROTTENFUSZERS WOHLFAHRTSLEUTE !!!